

Weber / Mozart / Nissen – Spuren der Macherin Constanze



Vorinformationen für Lehrpersonen

Im Zentrum des Spaziergangs durch die Stadt Salzburg wird Constanze Nissen (1762–1842) – „Mozarts Macherin“ – stehen.

Constanze Nissen (früher verwitwete Mozart, geborene Weber) war Wolfgang Amadé Mozarts Ehefrau und nach dessen Tod als Nachlassverwalterin tätig. Als Sammlerin, Verwalterin, praktizierende Sängerin und Vermittlerin gibt eine Analyse des Lebenswerks Constanzes einen Einblick ins öffentliche Kulturleben dieser Zeit. Nach Konzertreisen und vielen Vermarktungsstrategien wirkte sie ab 1824 gemeinsam mit ihrem zweiten Ehemann Georg Nikolaus Nissen in Salzburg. Sie lebte bis zu ihrem Tod in Salzburg.

Die Smartphone-App *Cultural Hotspots* wird die Schulklasse spielerisch mithilfe von kleinen Rätseln, Audiobeiträgen, Höraufgaben, etc. durch die Stadt Salzburg führen.

Ziele:

- Die Schüler*innen lernen musikhistorische Schauplätze kennen.
- Sie beschäftigen sich kritisch mit gängigen Zuschreibungen („Mozartstadt“) und verstehen, dass sich jene wandeln können.
- Sie lernen eine vielschichtige Musikpraxis in der Stadt Salzburg kennen.
- Sie werden dazu angeregt, selbst zu reflektieren und aktiv mitzumachen.

Standorte:

Standort 1: **Mozarteum**, Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg

Standort 2: **Mozart Wohnhaus**, Makartplatz 8, 5020 Salzburg

Standort 3: **Wohnhaus am Alten Markt**, Alter Markt 9, 5020 Salzburg

Standort 4: **Salzburger Dom**, Domplatz 1a, 5020 Salzburg

Standort 5: **Mozartstatue**, Mozartplatz, 5020 Salzburg

Weber / Mozart / Nissen – Spuren der Macherin Constanze



Arbeitsblatt A: Während des Spaziergangs durch die Stadt

- 1) Hier ist Platz für all deine Gedanken, Ideen, Fragen rund um das Thema **Constanze Weber/Mozart/Nissen** und „Mozartstadt“:

- 2) **Filmszene:** Stichworte zur Aufgabe zum **Standort 2:**

3) Standort 3:

Kannst du die Gedenktafel beim heutigen Café Tomaselli finden?

Welche Informationen befinden sich darauf?

Welche Infos der Gedenktafel sind laut App falsch?

Tipp: Auf dem Bild in der App kann man die Gedenktafel nicht entdecken, denn die Hausseite, auf der sich die Gedenktafel befindet, ist nicht zu sehen...

4) Standort 4: Wähle eine der beiden Aufgaben (4a oder 4b) aus...

a) **Musikalische Traumreise:** Führe die Geschichte zur Musik so weiter, **wie es für dich am besten passt!**

Du befindest dich in einem Raum. Plötzlich tut sich da etwas.

Der Raum verändert sich. Gefällt es dir?

Worauf legst du deine Aufmerksamkeit?

Was tut sich vor deinen Augen? ...

Arbeitsblatt B: Nachbereitung des Spaziergangs

6) Beschreibe **Constanzes Wirken**:

Was hat sie geleistet? Welche Projekte hat sie unterstützt bzw. angeregt? Welche Verbindung hat sie zur Stadt Salzburg?

7) Analysiere die beiden Zitate von Constanze unter Berücksichtigung der **sich im Entstehen befindenden Mozartbiografie** und des **Genderaspekts** (Frauenbild).

Zitat 1) Constanze schrieb **an ihren Sohn Karl Mozart** in einem Brief vom 22. Januar 1826¹:

„Solltest du noch etwas von Mozart nicht allein selbst von ihm sondern auch von andern geschrieben über ihn finden, so lege es bey, denn auch solche Sachen sucht der Vater [Georg Nikolaus Nissen, Constanzes zweiter Ehemann] auf und sitzt Tag und Nacht in einem Haufen Bücher und Zeitschriften begraben, daß ich ihn nur mit Mühe

¹ Constanze MOZART, Aufzeichnungen, Dokumente. 1782–1842, herausgegeben von Arthur Schurig, Dresden 1922, 82; ‚An Karl Mozart in Mailand (Salzburg, am 22. Januar 1826).

sehen kann. Ja, so ein Vertheidiger [Verteidiger] Mozarts, wie Nissen ist, wird sich schwerlich mehr finden, und ich wiederhole Dir daher meine Bitte, ihm ja zu helfen, wo Du kannst, indem Du denken mußt, dass alles, was er mit so vieler Mühe thuet, er nur für Dich und Deinen Bruder thuet.“

Zitat 2) Constanze schrieb am 21. Februar 1833 an die Musikalienhandlung von Pietro und Carlo Mechetti in Wien²:

„Selbst Geschäftsmänner, wie Sie meine geschätzten Herren sind, können mir es nicht übel nehmen, daß wenn Mann mir nicht Wort hält, ich etwas derbe werden muß, um meine Geschäften zu beschleunigen; wo denn allzu große Schonung und güte nichts taugen würde. Ich will nicht wiederhollen, wie Vielle Briefe ich in mildesten Tone ohne erfolg geschrieben habe. Ich bin nur eine Frau, allein in meinen Geschäften handle ich Manlich, und Püncktlich, und so ordere ich es auch von Denjenigen, die sich mit mir in Geschäften einlaßen.“

8) Eigene Musikgeschichte erstellen:

- Welche (musikbezogenen) Orte könnten in ‚deinem‘ Rundgang vorkommen?
- Wieso gerade dort? (z. B. eigenes musikalisches, tänzerisches Tun; Besuch von Konzerten; im Zuge der Recherche für die vorwissenschaftliche Arbeit; etc.)
- Wo verlaufen deine eigenen Spuren in Salzburg?

² Wolfgang Amadeus MOZART, Mozart. Briefe und Aufzeichnungen. Gesamtausgabe, gesammelt und erläutert von Wilhelm A. Bauer und Otto Erich Deutsch, Bd. 6, Kassel u. a. 1962, 651.